



Wie man mit einem Trichter Ideen für Geschichten einfängt, hatten die Kinder im vergangenen Jahr bei Andreas Kirchgäßner gelernt und stellten die Ergebnisse, publiziert im elften »Wortwerk«, gestern vor großem Publikum vor.

Foto: Claudia Ramsteiner

»Dieses Buch ist unbezahlbar«

Der Hausacher Leselenz stellte in der Graf-Heinrich-Schule die elfte Schülerpublikation »Wortwerk« vor

Die Publikation der Leselenz-Werkstätten 2018 wurde gestern in der Graf-Heinrich-Schule vorgestellt. Es ist das elfte »Wortwerk«, aus dem einige der jungen Autorinnen und Autoren beispielhafte Texte vorlasen.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Hausach. »Werden wir jetzt berühmt?«, wollte Ylvie zum Beginn der Präsentation der elften Publikation »Wortwerk« von José Oliver wissen. Der Festivalleiter, der die Ergebnisse der Leselenz-Werkstätten von 2018 mit Stolz präsentierte, beantwortete die Frage mit einem klaren Ja: »Zum Leselenz kommen 80 Schriftsteller und Moderatoren, und sie tragen euer Buch in die Welt.«

Es sei ein deutschlandweit einzigartiges Druckwerk, weil

es Texte und Bilder von Kindergartenkindern bis zu Abiturienten enthalte. Und das machte ihm auch die Antwort auf die nächste kindliche Frage leicht, ob die Bücher denn teuer seien: »Die sind so wertvoll, dass sie kein Mensch der Welt bezahlen kann, deshalb verschenken wir sie«. Im Vorwort werden diese als »Sprach- und Kunstwerke aus der Perspektive nachfolgender Generationen« vorgestellt, die durch die fantasievolle und behutsam agierende Präsenz von Werkstattleitenden aus ganz Deutschland in Hausach entstanden seien.

Das ging schon bei der Werkstatt »Ohrenspitzer mini« mit Victoria Agüera Oliver de Stahl los, die mit Kindergartenkindern nach Texten des Leselenz-Preisträgers Arne Rautenberg arbeitete. Tara und Claudio trugen mit sichtlichem Stolz ihre Gedichte »Zombies in Kombis« vor, die

**HAUSACHER
LESE
LENZ**

in der Werkstatt »Ohrenspitzer auf Reisen« in der Grundschule ebenfalls nach Rautenberg-Texten entstanden sind.

»Geschichten muss man mit einem Trichter einfangen, man muss sie hören, sehen, riechen und schmecken«, hatte Werkstattleiter Andreas Kirchgäßner den Graf-Heinrich-Schülern geraten. Und so war den Zuhörern auch gleich klar, welchen Sinn Jano Schmid mit seiner Kurzgeschichte »Ein Pups« besonders ansprach. Von neuen Planeten und wie die Dinge zu ihrem Namen kamen berichteten die Schüler des Robert-Gerwig-Gymnasiums, die im vergangenen Jahr mit Mi-

chael Stavaric zu »Malern der Sprache« wurden.

Der Leselenz 2018 handelte »von den Rändern« – und in der Werkstatt für Text und Fotografie mit Yves Noir und Tilman Rau hatte sich herausgestellt, das »Jugendliche nicht weniger als Experten für Ränder sind«. Sie waren bei der Präsentation entschuldigt, weil das mündliche Abitur kurz bevor steht. Ihre mit eindrucksvollen Fotos illustrierten Texte lohnen sich aber ganz besonders zu lesen.

Bürgermeister Wolfgang Hermann genoss die fröhlich-literarische Präsentation sichtlich und gestand, weshalb er sich gerade darauf so gefreut habe: »Sobald ich dieses Buch in den Händen halte, beginnt der Hausacher Leselenz!«

INFO: Das 200-seitige »Wortwerk« wurde von vielen Sponsoren finanziert und ist kostenlos bei allen Leselenz-Veranstaltungen erhältlich.